

Umwelttipp

Gegen bitteren Nachgeschmack

Eine duftende Tasse Kaffee, ein herrlich süßer Kakao oder Schokolade, leckere Bananen – für Viele unverzichtbar am Morgen, Lieblingsgetränk oder willkommener Snack zwischendurch. Doch meist haben diese Leckereien einen bitteren Nachgeschmack.

Das liegt an den Bedingungen, unter denen diese Produkte angebaut und hergestellt werden. Meist ist der gezahlte Lohn für die Bauern nicht existenzsichernd, und oft müssen die Kinder mitarbeiten, um das Einkommen der Familien zu sichern. Laut Entwicklungsministerium landet nur ein Bruchteil dessen, was ein Produkt letztlich bei uns kostet, bei den Produzenten. 50 Cent sind es pro Pfund Kaffeebohnen, 14 Cent pro Kilo Bananen und nur 7 Cent pro Tafel Schokolade. Auch in anderen Waren, wie z. B. Textilien oder Smartphones, steckt Sklaven- und Kinderarbeit, seien es Näherinnen oder Minenarbeiter, die unter unzumutbaren Bedingungen für Minilöhne schufteten müssen. Zudem werden für die billige Produktion von Palmöl, Futtermitteln und Rindfleisch Regenwälder gerodet, und die natürlichen Lebensgrundlagen der Menschen vor Ort werden zerstört.

Nur ein geringer Anteil an Produkten wird bislang fair produziert. Bei Kaffee sind es nur ca. 10 %. Doch wenn wir bereit sind, öfter mal ein paar Cent mehr für fair gehandelte Produkte auszugeben, können wir helfen, dass sich die Arbeitsbedingungen in den Herstellerländern verbessern und existenzsichernde Löhne gezahlt werden. Waren mit dem FairTrade-Siegel stellen sicher, dass Kinder, anstatt zu arbeiten, in die Schule gehen können, Familien ihr Auskommen haben, Lebensräume erhalten und damit Ursachen für Klimawandel und Migration bekämpft werden.